

SHL-Freiwilligendienst in Südosteuropa

Leitbild

1. Grundsätzliches

Die Freiwilligen: Identität von und Wert für SHL

Alle Arbeit von Schüler Helfen Leben fing mit Freiwilligen an und ging von ihnen aus. Noch immer, über dreißig Jahre später, machen sie einen wesentlichen Teil der Organisationsidentität und -kultur aus. Über die Jahre hat sich in der Stiftung eine besondere Verbindung aus Professionalität und Jugendlichkeit, Enthusiasmus und Nachhaltigkeit entwickelt, die in besonderem Maße durch die Freiwilligen repräsentiert wird.

Die Auslandsfreiwilligen stellen die Verbindung zwischen dem Engagement in Deutschland für Südosteuropa einerseits und der Förderung von lokalem Engagement in Südosteuropa durch die finanzielle und personelle Unterstützung entsprechender NGOs andererseits her. Sie sind Berichterstatter*innen in beide Richtungen – sie tragen unsere Überzeugung von Partizipation durch Engagement für Bildung, Menschenrechte, soziale Inklusion, Armutsreduzierung und friedliches Zusammenleben in die Partnerorganisationen und kommunizieren ein mit den Realitäten vor Ort verbundenes Bild in die Organisation und Öffentlichkeit zurück. In diesem Sinne steht SHL für komplexe Engagementmöglichkeiten: Für Südosteuropa von Deutschland aus durch die Arbeit der Stiftung, in der Region durch die geförderten Organisationen sowie die Mitarbeit der Freiwilligen.

2. Ziele des SHL-Auslandsfreiwilligendienstes

Für die Freiwilligen: Engagement und Lerndienst

„Ein entwicklungspolitischer Freiwilligendienst mit der Stiftung Schüler Helfen Leben ist ein Lern- und Bildungsdienst. In Zusammenarbeit mit unseren internationalen Partnerorganisationen lernen die Freiwilligen Akteur*innen der Zivilgesellschaft kennen, die sich für gesellschaftliche Veränderungen sowie für eine solidarische und gerechte Welt einsetzen. Die Freiwilligen bringen ihre Fähigkeiten und Ideen aktiv in die Projekte und Aktivitäten der Partnerorganisationen ein. Durch das Leben und Arbeiten im Gastland sammeln sie wertvolle Erfahrungen im transkulturellen Austausch und im globalen Lernen. Diese prägende Erfahrung stärkt ihre Fähigkeit, sich auch nach ihrer Rückkehr in Deutschland zivilgesellschaftlich zu engagieren“

Wir sehen den Freiwilligendienst als Engagement – zivilgesellschaftlich, sozial oder auch entwicklungspolitisch. Ein Freiwilligendienst mit SHL ist ein Lerndienst in unterschiedlichen Bereichen:

Arbeitserfahrungen

Selbstorganisation und Verantwortungsübernahme; Anwendung und Ausbau von Fähigkeiten und Fertigkeiten; Möglichkeiten der Teamarbeit; Projektmanagement; Arbeit in NGOs

Kommunikation und individuelle Entwicklung; Kompromiss- und Kritikfähigkeit; Umgang mit Krisen, Konflikten und Frustration; Selbstwirksamkeitserfahrungen und dadurch Selbstbewusstsein; Auseinandersetzung mit Studien- und Berufsplänen

Diversity

Auseinandersetzung mit anderen Wertvorstellungen, Traditionen und Sichtweisen; Reflexion von Stereotypen und Vorurteilen und Privilegien; Empathie und Perspektivwechsel

Einblick in politische und gesellschaftliche Zusammenhänge in einem Nachkriegs- und Transformationsland inklusive der Rahmenthemen wie z.B. EU/Europa, entwicklungspolitische Zusammenarbeit, Globales Lernen

Inhaltliche und fachliche Weiterbildung sowie Erfahrungen
Jugendengagement; jugendliche Lebenswelten sowie Gesellschaft und Politik in Südosteuropa; Minderheiten; Menschenrechte, Rückkehrengagement

Für die Partnerorganisationen: Perspektiven und Peers

- Aus Sicht der Partnerorganisationen sollen die Freiwilligen ihr Engagement vor allem in die (Weiter-) Entwicklung und Durchführung des Angebots der jeweiligen Organisation, den Austausch und die Zusammenarbeit mit der Zielgruppe sowie die Kommunikation nach Deutschland einbringen.
- Durch den jährlichen Wechsel der Freiwilligen und deren Wunsch sich mit ihren Erfahrungen und Ideen in die Organisation einzubringen, erhält das lokale Team die Möglichkeit, methodische und inhaltliche Impulse der Freiwilligen aufzunehmen und gemeinsam im Programm umzusetzen.
- Einen besonders hohen Stellenwert messen die Partner dem durch die Freiwilligen ermöglichten peer-to-peer Ansatz bei. Freiwillige sind Anreize für die Zielgruppe, Angebote und Aktivitäten zu besuchen und können bezüglich Partizipation durch Engagement (zu einem gewissen Grad) eine Vorbildfunktion übernehmen und motivierend wirken. Außerdem sehen sie die Stärke der Freiwilligen darin, selbständig oder in Zusammenarbeit mit der Zielgruppe, Angebote und Aktivitäten zu entwickeln, die direkter die Bedürfnisse und Interessen der Kinder und Jugendlichen aufnehmen.
- Des Weiteren übernehmen die Freiwilligen eine wichtige Rolle als Berichterstatter*innen. Zum einen können sie durch Blogs, Interviews, Artikel und Berichte eine Öffentlichkeit herstellen, die die Partner allein aus sich heraus in dem Umfang nicht generieren können. Zum anderen stellen sie für die Organisationen eine besondere Nähe zu SHL her, indem sie mit der Stiftung in Verbindung stehen, dort berichten und Informationen auch wieder zurücktragen.

2.1 Wirkungsziele des FWD für SHL: Partizipation und Projektförderung

- Ziel ist es, jungen Menschen so viel Eigenverantwortung wie möglich zu übertragen. Dahinter steht die Überzeugung, dass sie in der Lage sind, aufgrund eigener Erfahrungen, Ideen und Begeisterungsfähigkeit mittel- und langfristig einen wesentlichen Beitrag zur positiven Veränderung der Situation von Kindern und Jugendlichen in Südosteuropa leisten können. So wird zum einen zivilgesellschaftliches Engagement seitens der Jugendlichen aus Deutschland als auch Südosteuropas gefördert und zum anderen werden persönliche, soziale, kulturelle und politische Verbindungen geknüpft, die Austausch auf ganz unterschiedlichen Ebenen ermöglichen.
- Freiwillige sollen auch eine Form der Projektförderung sein. Sie bereichern die Partnerorganisation personell, inhaltlich, methodisch sowie durch neue Kontakte, Netzwerke und Kooperationschancen und die Ansprache Gleichaltriger (peer-to-peer). Durch die Freiwilligen sind zusätzliche Aktivitäten möglich, sie beeinflussen Teamprozesse und können andere, neue kreative Ansätze in die Arbeit einbringen. In vielen Fällen tragen sie auch ihre Überzeugungen (politischer) Mitentscheidung, demokratischer Mitsprache und aktiver Mitgestaltung in die Partnerorganisation. Durch ihre Fragen bezüglich der Umsetzung dieser Vorgehensweise fordern sie in einigen Fällen notwendige Reflexionsprozesse seitens des lokalen Teams heraus. Außerdem intensivieren Freiwillige die Kommunikationswege zu SHL, in dem sie sowohl für das Engagement der Aktiven in Deutschland als auch der Pressestellen in der Stiftung Informationen und Impulse beisteuern.